Ost-Tour II 2014

Teil 5: Rumänien - artgerechte Haltung auf der Transalpina und King´s Road

Aber nun genug von Sibiu. Die **Transalpina** und die **„King´s Road“** - noch einmal über die Karpaten - sollen noch viel eindrucksvoller sein, als die Transfăgărăşan.

Wir wollen mal raus aus dem täglichen Dunst, über alles hinaus, was besonderes, ein Highlight, DEN Höhepunkt erleben.

Auf dem Markt, im Discounter und an der Tankstelle werden Vorräte aufgefüllt, wir wollen in den nächsten Tagen unabhängig sein.

Zudem, und das genießen wir sehr während der Fahrt, ist die Transalpina bei weitem nicht so bekannt und dadurch auch nicht so viel befahren wie die Transfăgărăşan.

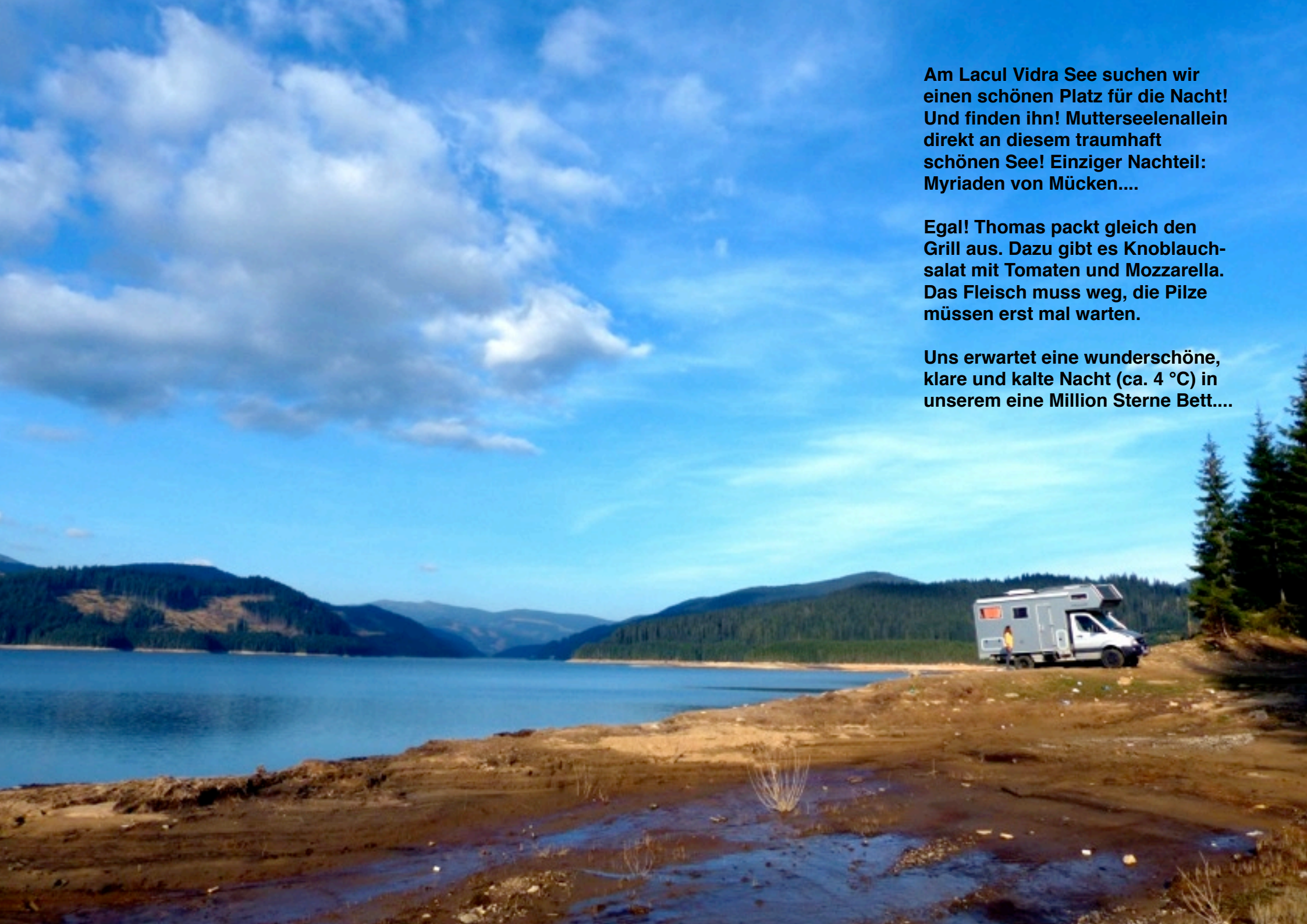
Die Transalpina verläuft von Săliste bis Novaci. Höchster Punkt ist der Urdele Pass mit 2.145 m.

Und die Strecke hält, was wir über sie herausgefunden haben. Eine der beeindruckendsten Straßen, die wir bisher gefahren sind.

Unbeschreiblich faszinierend, oft so großartig, dass zumindest wir die Ausblicke gar nicht auf Fotos bannen können.

Der erste Teil der Strecke verläuft durch knuffige, kleine Dörfer mit super-schmalen Strässchen, urige Mischwälder, die in allen möglichen Grüntönen in der Sonne leuchten.

Unterwegs kommen wir bei Pilzsammlern vorbei. Hier wird professionell im großen Stil gesammelt. Viele Autos sind voll bis unters Dach mit Pilzen. Steinpilze! Da müssen wir natürlich auch zuschlagen. Nein, nicht kistenweise - wir kaufen nur ein Kilo...



Am Lacul Vidra See suchen wir einen schönen Platz für die Nacht! Und finden ihn! Mutterseelenallein direkt an diesem traumhaft schönen See! Einziger Nachteil: Myriaden von Mücken....

Egal! Thomas packt gleich den Grill aus. Dazu gibt es Knoblauch-salat mit Tomaten und Mozzarella. Das Fleisch muss weg, die Pilze müssen erst mal warten.

Uns erwartet eine wunderschöne, klare und kalte Nacht (ca. 4 °C) in unserem eine Million Sterne Bett....

Am Morgen bekommen wir Besuch. Angler scheinen das ganze Wochenende am See verbringen zu wollen und laden ihre beiden Schlauchboote randvoll mit Angeln, Lebensmitteln, Kocher und was auch immer.

Nach dem Frühstück fahren wir wieder zurück auf die Transalpina... weiter in die Höhe. Oberhalb der Baumgrenze ändert sich die Landschaft völlig. Große schroffe Felsen - wie in den Alpen - gibt es hier nicht.

Kurz hinter dem Urdele Pass (2.145 m Höhe) halten wir an.

Die Sonne scheint über Berg und Tal und die Wege hier laden zum Bewegen ein.

Also: Wanderschuhe an und los. Unterwegs finden wir **den Schlafplatz** - mitten auf einem Hügel. Spektakulär. Von hier kann man in jede Richtung sehen und hat zudem das Gefühl, auf einem der höchsten Anhöhen zu stehen. Um hierher zu fahren, braucht man Allrad. Das haben wir ja, aber...

Nach der Rückkehr gibts im Dicken erst mal eine Pause, Kaffee und Schokoladenkekse...

Und dann fahren wir den Weg hoch - weg von der asphaltierten Strasse auf den Berg mit Rundumsicht. Thomas und der Dicke sind ein gutes Team - ohne Probleme bringt Thomas den Dicken zu einem oder vielleicht sogar dem(?) faszinierendsten Stellplatz, den wir bisher hatten.
Höhepunkt gefunden!!!

Auf über 2.100 m werden jetzt Steinpilze gebraten. Lecker, mit Zwiebeln und Petersilie...

Wir bleiben die Nacht. Es ist windig und natürlich wieder ziemlich kühl... aber sternenklar und so schlafen wir hier traumhaft.

Als wir aufwachen tröpfelt es. Schade. Hatten wir uns doch auf einen spektakulären Sonnenaufgang gefreut.

Aber nach einem schönen Frühstück mit Spiegeleiern, Renates selbst gemachter Marmelade und gutem, frischen Kaffee ...

...fahren wir noch die paar Meter zum Skiort Ranca. Der ist aber einfach nur enttäuschend. Viele Gebäude - irgendwie chaotisch und ohne System angeordnet und gebaut.

Auf jeder Seite des langgezogenen Ortes gibt es einen Skilift.

Na ja - viel Potential! Aber Fotos haben wir von diesem traurigen Ort keine gemacht.

Hier drehen wir um - unser nächstes Ziel ist der älteste Nationalpark Rumäniens, der Nationalpark Retezat. Hier soll es alles geben: Berge, Höhlen, Gletscherseen, seltene Tiere und Pflanzen. Wir wollen wandern - wenn das Wetter mitmacht.

Plötzlich laufen Schweine über die Straße. Sie gehören zu einer Art „Bergbauernhof“, wo mehrere Sorten Eintopf, frischen Schafskäse, Smetana und vieles mehr angeboten werden.
Für uns ein kleines Mittagessen in rustikaler Umgebung aus großen Töpfen. (siehe Foto unten rechts)

Dürfen wir denn hier fahren?
Sind wir halt mal....
Ob und wo wir ankamen?
Im nächsten Bericht ;-))